

Examinanden: 1. Hr. Friedr. Wilh. Schumann, Schul-
lehrer in Roda, des. zur Kirchschulstelle in Greifenhain; 2. Hr.
Karl Wilh. Heinr. Schumann, Hülflehrer in Meissen, des.
zu einer Lehrstelle a. d. Armenschule in Meissen; 3. Hr.
Heinrich Adolph Kohl, Hülflehrer in Grossschirma, des. zur
Schulstelle in Folbern; 4. Hr. Karl Gottlieb Neubert,
Schull. in Crottendorf, des. Kantorsubstitut in Crottendorf;
5. Hr. Adolph Hermann Schubert, Freischullehrer in Ros-
sen, des. zur Kirchschulstelle in Schellerhau.

I. Schriftliche Prüfung.
(Vormittag 8 bis 12 Uhr.)

1. Pädagogisch-methodische Aufgabe: Entwurf und
weitmögliche Ausführung einer Katechese für die
jährliche Todtenfeier über Joh. 16, 33: „In der
Welt — überwunden.“

2. Drei arithm. Aufgaben: I. Zu einem Stücke Lein-
wand, welches 55 Ell. lang und $\frac{7}{8}$ breit werden soll, braucht
man 23 $\frac{1}{2}$ Pfd. Garn; wie viel wird man von demselben
Garn zu einem Stücke Leinwand brauchen, welches 78 $\frac{1}{2}$ Ell.
lang und nur $\frac{5}{8}$ Ell. breit werden soll? — II. Eine Gemeinde
hat eine Kapitalschuld von 15000 Thlr.; nach dem ange-
fertigten Schuldenplane sollen jährlich nebst Zins 500 Thlr.
Kapital abgetragen werden, so daß die ganze Schuld in
30 J. getilgt ist. Es fragt sich, wie viel beträgt der Zins
in diesen 30 Jahren, wenn sämtliche Kapitalien zu 4 $\frac{1}{2}$
ausstehen? — III. In einem Testamente ist verordnet, daß
der erste Erbe die Hälfte des Vermögens, der zweite den
dritten Theil und 400 Thlr. und der dritte den achten Theil
und 600 Thlr. erhalten soll; a) wie groß ist das Vermögen?
b) wie groß der Antheil eines Jeden?

II. Praktische Prüfung.
(Nachmittag 3 bis $\frac{1}{2}$ 5 Uhr.)

Die Examinanden hatten in angegebener Reihenfolge zu
katechisiren über: 2. Cor. 5, 1., 2. Cor. 5, 2., 2. Cor.
5, 5., 2. Cor. 5, 6., 2. Cor. 5, 7. und außerdem eine
Kopfrechnenaufgabe mit den Kindern zu lösen.

III. Mündliche Prüfung.

(Hr. Seminardirektor Otto: $\frac{1}{2}$ 5 bis $\frac{1}{2}$ 6 Uhr.)

1. Dogmatik. Die Nähe des Todtensonntages gab
Veranlassung zur Unterredung über die Lehre vom Tode
nach den Aussprüchen der Bibel und den Worten des Ka-
techismus. — Das Wort „Tod“ in seinen verschiedenen Be-
deutungen, als: leiblicher Tod, die Trennung des Leibes
und der Seele, Predig. 12, 7., geistiger Tod, das Leben
in Sünden, Ephes. 5, 1., Jes. 58, 1. und ewiger Tod, die
Unglückseligkeit, Offenb. 21, 8. — Der leibliche Tod ist sei-
nem Umfange nach allgemein und hängt von Gott ab,
Ps. 90, 3., Akt. 17, 26. (Selbstmord). Um Christi willen
darf sich der Fromme vor dem Tode nicht fürchten, denn
Christus hat dem Tode die Macht genommen, da er Leben
und ein unvergängliches Wesen an das Licht gebracht hat.

2. Beurtheilung der schriftlichen Arbeiten und der ge-
haltenen Katechisationen.

(Hr. Rathstöcherschuldirektor Richter: $\frac{1}{2}$ 6 bis $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.)

3. Geschichte. Preußen bis zu Friedrich dem Großen.
4. Geographie. Preußen.
5. Beurtheilung der schriftlich gelösten arithmetischen
Aufgaben.
Rudolph Schellhammer.

Offene Pfarr- und Lehrerstellen.

1. Das Pfarramt zu Neusalza, 7 St. vom Epha-
ralorte Bischofswerda, 3 St. von Löbau. Kollator: Herr
Geh. Finanzrath von Reiboldt.

2. Das Pfarramt zu Beucha, 4 St. vom Epha-
ralorte Grimma, $\frac{7}{8}$ St. von Brandis, der nächsten Stadt.
Durch Tod. Kollator: Die verwitwete Frau Majorin von
Penz auf Brandis.

3. Das Rektorat zu Wolkenstein, $1\frac{1}{2}$ St. vom Epha-
ralorte Marienberg. Kollator: Das Ministerium.

4. Für die zu Ostern nächsten Jahres bei hiesiger Bür-
gerschule in's Leben tretenden Selekttenklassen wird ein aka-
demisch gebildeter Lehrer gesucht, welcher zur Ertheilung des
Unterrichts in der französischen Sprache besonders befähigt
ist. Der Gehalt ist zwar noch durch Vereinbarung festzu-
stellen, vorläufig jedoch auf 300 bis 400 Thlr. für das Jahr
bestimmt. Bewerber haben ihre Zeugnisse bis zur Mitte
nächsten Monats bei dem unterzeichneten Stadtrathe ein-
zureichen. Löbau, 8. Dezember 1856. Der Stadtrath.

5. Die Stelle des 3. Mädchenlehrers an der Stadt-
schule zu Borna, Ephoralstadt. Kollator: Der Stadtrath.

6. Die Nebenschulstelle zu Cosel in der Oberlausitz,
 $1\frac{1}{2}$ St. vom Kirchorte Schwepnitz, 3 St. von Königsbrück.
Kollator: Der Besitzer des Rittergutes Cosel.

7. Die ständige Lehrerstelle an der oberen Schule zu
Crottendorf, 2 St. vom Ephoralorte Annaberg, 1 St.
von Scheibenberg, der nächsten Stadt. Kollator: Das
Ministerium.

Briefkasten.

27. Dezember früh 10 Uhr. — P. M. in G. Soll so
schnell als möglich Aufnahme finden, da es auch uns scheint,
daß in der Sache etwas gethan werden müsse; „und gewiß
ist's nicht übel gethan, wenn Leute, die im Leben wirkend
stehen, auch einmal von dem öffentlich reden, was zu bessern
noth thut.“ — r in R. Was unmöglich ist, können auch
wir nicht möglich machen. Jede Nummer wird 12 Tage
vor ihrem Datum vollständig redigirt und außerdem giebt
es in den letzten Jahresnummern gewöhnlich so viel aufzu-
räumen, daß nur das allernothwendigste Neue noch darin
aufgenommen werden kann; es hilft also nichts: Ihr Bericht
kann erst im neuen Jahre Platz finden. Uebrigens für Alles
Dank mit der Versicherung, daß wir Ihre wohlgemeinte
Thätigkeit in dieser Angelegenheit zu würdigen wissen und
daß wir fernere Mittheilungen aus Ihrem Orte gern auf-
nehmen werden. — R. U. in P. Angenommen. Die Zusage
baldiger Wiedereinkehr freut uns. — R. U. R. in G. Es
thut uns allerdings leid, eine ablehnende Antwort geben zu
müssen, da das zu weit hinter uns liegt, als daß das darauf
bezügliche Gedicht noch allgemeines Interesse erregen dürfte.
Warum ist uns über die in Frage stehende Feier nicht sofort
Bericht erstattet worden? — R. G. P. in St. Wir haben
das Geld für G. sofort an die Verwaltung des Unterstützungs-
fond abgegeben und wird diese in der gewünschten Weise
darüber verfügt haben und später den Empfang bescheinigen.
— „Wieder eine falsch verstandene Frage“ in nächster
Nummer.